13.02.2007 – MARCH OF THE HELLENIC PHALANX

ZEMIAL (Griechenland)
...Die Band legte dann auch sofort los und überzeugte mit einem kompletten musikalischen Überblick über ihr bisheriges Schaffen. Sehr energiegeladen und spielfreudig schoss man einen Kracher aus dem Repertoire der Band nach dem anderen ins Publikum, da störte auch die kurze Zwangspause nicht, als ein Teil des Hi-Hats sich verabschiedete und sich Vorskaath erst von Nocturnal ein ganzes ausleihen musste. Wo wir gerade beim Drumming sind, muss ich auch diesmal wieder hervorheben, wie gut die Performance von Sänger und Drummer Vorskaath war. Es ist mir unbegreiflich, wie der Kerl es schafft so präzise und teils rhythmisch komplex zu spielen und gleichzeitig zu singen. Hut ab! Auch Die Gitarrenfraktion war mit seinem Bruder Eskarth natürlich grandios bedient, definitiv einer der besten Gitarristen, die der Underground Black Metal zu bieten hat. Auch Session Bassist Draconis machte seine Sache mehr als ordentlich, die ganze Band war sehr gut eingespielt und tight. Auch die Songauswahl war fantastisch, irgendwie haben die es geschafft, meine sämtlichen Lieblingssongs zu spielen mit Ausnahme von „Dragon's touch (The eyes of fire)", der auch auf dieser Tour leider nicht gespielt wurde. Als die Menge dann lautstark nach einer Zugabe verlangte, feuerten die Jungs noch „The weaving fates" von Agatus (Band von Vorskaath's Bruder Eskarth) in die bangende Menge und hinterließen eine glückliches Publikum und einen äußerst zufriedenen Schreiber.
Alles in Allem war es ein mehr als gelungener Abend, die Bands waren klasse, die Atmosphäre gemütlich und familiär und bei einem Preis von gerade mal 5 Ocken kann auch keiner meckern. Von solchen Konzerten sollte es mehr geben! (Metallized.de)

KAWIR (Griechenland)
Kawir agieren ungeheuer eigenständig und originell, ihr Sound ist weder reiner Black Metal noch Pagan Metal oder Heavy Metal, kombiniert jedoch geschickt Elemente all dieser Richtungen zu einem homogenen Ganzen. Hinzu kommt ein großes Gespür für Melodien, die einfach sitzen und die man nicht mehr so schnell aus dem Kopf bekommt, sowie eine geheimnisvolle Aura, die den Songs anhaftet. Größtenteils sind die Tracks bis auf ein paar Ausnahmen im Midtempo gehalten, klassische Heavy Metal Riffs und rasende Black Metal Riffs harmonieren in den Stücken wunderbar miteinander. Für das Pagan Element sorgen geschickt eingeflochtene Keyboard-Melodien oder Flöten und Glockenklänge, die eine rituelle Stimmung aufkommen lassen und vor allem auch in ihrer Melodik das Herkunftsland Kawirs wunderbar widerspiegeln. Man sollte sich jetzt aber hierunter kein störendes Gedudel vorstellen. Nein, Keyboardmelodien und Samples wie Blitz und Donner werden stets zur Stärkung der Atmosphäre genutzt. (Metalspheres)

SANGUIS (Steiermark)
Im österreichischen Metal-Underground sind die steirischen Blackmetaler SANGUIS ja keine Unbekannten mehr. Wer sie schon live gesehen hat, wird wohl in etwa den gleichen Eindruck gehabt haben wie ich, und dieser bestätigt sich hier auch: Blackmetal, im Großen und Ganzen Marke Svensk Svartmetal (ihr wisst schon: MARDUK, DARK FUNERAL, manchmal auch DISSECTION plus IMMORTAL zu "Battles in the North"-Zeiten), wobei man sagen muss, dass sich auch die eine oder andere Idee findet, nach der man bei den genannten Skandinaviern vergeblich sucht. (Earshot)
Stilistisch gesehen überzeugen Sanguis vor allem durch einen sehr schnellen, rohen und aggressiven Sound. Wobei man Sanguis zugestehen muss, dass sie in den Songs immer wieder mal variieren was das Tempo angeht und auch öfters mal melodische und ruhigere Elemente in den Vordergrund treten lassen.
Trotz der häufigen Verwendung von ausgeklügelten Melodien entsteht aber niemals der Eindruck, die Band würde irgendwie "weich" klingen. Stets wird das Schwert der Bösartigkeit nach oben gehalten und mit neuen

Seelen gefüttert. Und diese Atmosphäre wird komplett ohne Verwendung von Keyboards oder ähnlichem erzeugt, allein die gelungene Zusammenarbeit der Instrumente vermag dies zu erreichen. (Bloodchamber.de)

ASATHOR (Wien)
Bis ins Jahr 2002 reicht die Geschichte dieser Herrschaften aus der Südstadt bei Wien zurück. Begonnen hat alles als Black Metal Band unter dem Namen Suicide, man entwickelte sich aber recht schnell in eine melodischere Richtung. Nach ein paar Umbenennungen und Besetzungswechseln war es nunmehr also höchste Zeit für das erste Demo, und dieses ist durchaus viel versprechend ausgefallen, wenn auch sicher vieles noch ausbaufähig ist. In sehr klarem Sound gibt man die typischen Viking - Gitarrenläufe zum Besten (wer Vergleiche braucht, dem sei vor allem der Name Nomans Land zugeflüstert, auch wenn Thyrfing und die mächtigen Mithotyn für die Südstädter gleichfalls keine unbekannten sein dürften). (Nocturnal Hall)

+ GROHM "The Negation Of Silence" Album-Vorstellung
Von 19:30 bis 20:15 - www.grohm.com

Ashen Productions Merchandisestand
www.ashenproductions.net

Location:
The Monastery
Landstraßer Hauptstraße 38
1030 Vienna, Austria
www.monastery.at

Einlass: 19:30
Beginn: 20:15

VVK: 12 EUR
AK: 14 EUR

Vorverkaufsstellen:
Totem (Zollergasse 18-20, 1070 Wien),
www.silent-booking.com, www.ashenproductions.net

Links:
www.zemial.com
www.myspace.com/zemial
www.kawir.gr
www.myspace.com/kawir
www.sanguis.at
www.myspace.com/sanguisaustria
www.asathor.at.gg/
www.myspace.com/asathorviking